

Zum energie- und klimapolitischen Leitbild

„Mit einem energie- und klimapolitischen Leitbild und den daraus abgeleiteten Zielen und Handlungsfeldern werden Entscheidungen für den Klimaschutz und die Klimaanpassung, aber auch über die Stadtentwicklung, zur Wirtschaft, Umwelt usw. vorbereitet.“

Damit hat die Kaskade vom Leitbild, über die Ziele zu den Handlungsfeldern und Maßnahmen eine politische Dimension. Es ist von Bedeutung, dass sich die Politik auf ein Leitbild verständigt, welches auf den weiteren Ebenen eine gut strukturierte Umsetzung zulässt.“

Frage: was war zuerst da, das Ei oder die Henne?
Erst Leitbild, dann Energie- und Klimakonzept? Laut dieser Vorlage Konzept aus Leitbild ableiten!?

Was ist bisher geschehen?

- Antrag von Bündnis 90 Die Grünen für Energiekonzept in StVV am 28.5.2011 beschlossen, für maximal 75 T€
- Änderung dieses Beschlusses am 23.02.2012, jetzt Energie- u. Umweltkonzept – geplanter Aufwand jetzt 134 T€.
- Vorhabensbeschreibung zum Förderantrag vom 31.01.2012 für Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept als Grundlage der Auftragserteilung – 32 Seiten
- Geplanter Projektbeginn 1.05.2012, geplantes Projektende 01.05.2013

Danach müsste heute das fertige Energie- und Umweltkonzept zur Entscheidung stehen.

Wie soll der weitere Ablauf bis zu Fertigstellung sein?

Leitbild setzt Zustands- und Potentialanalysen voraus. Dazu liegen bereits Unterlagen vor. Der Vorlage angefügt ist das **Informationspapier „Bestandsanalyse, Potentiale und Szenarien“**. – Ist nicht Gegenstand der Beschlussfassung, fließt aber inhaltlich in Beschlussfassung ein.
Beschluss zum Leitbild greift abschließender Diskussion zum Informationspapier vor.

Bisherige Zweifel, Kritiken und Änderungsvorschläge bisher nicht berücksichtigt und finden sich folglich nicht im Leitbild wieder.

Dazu wenige Kernpunkte:

- Die angeblich nachhaltige Stromerzeugung für die Stadt Eberswalde, mit der sich die Stadt quasi brüstet, ist tatsächlich ökologisch nicht zu vertreten. Fernwärme ist teuer.
 - Verbrennung wertvoller Rohstoffe der Holzindustrie,
 - tatsächlicher CO₂ – Ausstoß wie bei Braunkohle,
 - CO₂ – Neutralität ist eine statistische Lüge,
 - belastet Bürger mit höheren Kosten
 - Konterkariert „Waldstadt“ Eberswalde
- Nahwärme ist wirtschaftlicher. Die Stadt muss sich endlich zum verstärkten Einsatz von Nahwärme bekennen. (positiv Zoo, negativ TWE - baff, BBZ, Schwärzeseeschule...)
- Stadt muss Verantwortung für Energiepolitik der Gesamtstadt übernehmen. Auf der Tagesordnung steht die Rekommunalisierung der **Energieversorgung** der Gesamtstadt! Dazu Wiedergründung von Stadtwerken!
- Die Wirtschaftlichkeit der Energiebereitstellung muss das wichtigste Kriterium für die zu wählenden Strategien sein. Das wird bisher überhaupt nicht betrachtet.

- Das Informationspapier liefert bisher keine Aussagen zum Stadtklima (Grünflächen, Großgrün, Kleinklima in der Stadt, Streusalzeinsatz) siehe Logo „Energie+Stadt Eberswalde 2030“ (ohne Klima).

Soweit sich Leitbild auf Informationspapier stützt, ist es noch nicht entscheidungsreif. Informationspapier lt. Anlage muss bei Entscheidung außen vor bleiben, weil noch unvollständig und mangelhaft.

Was ist Verwaltung an Leitbild wichtig?
Ergibt sich aus erklärten Zielen.

Wir sind...

.....gut, aber wir können mehr!

So kann Eberswalde...

.....Vorreiter für Klimaschutz und Klimaanpassung sein

Mehr Bescheidenheit ist mehr als angebracht!

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Kui' or similar, written in a cursive style.